Weltuntergang

Selina Salzmann
Schule Gohl
B. Hertig
9. Klasse
2012

2. Inhaltsverzeichnis

1. Weltuntergang **1**

2. Inhaltsverzeichnis **2**

3. Einleitung **3**

4. Verschiedene Religionen **4**

4.1. Maya 4
4.1.1. Geschichte 4
4.1.2. Allgemein 5
4.1.3. Maya Kalender 6
4.1.4. Opfer 8
4.1.5. Götter 9
4.1.6. Verschwinden 11
4.1.7. Maya Heute 11
4.1.8. Codex 12
4.1.9. Hochkulturen 14
4.1.10. Schrift 14
4.1.11. Landwirtschaft 15
4.1.12. Mathematik 16

4.2. Indianer 17
4.2.1. Allgemein 17
4.2.2. Glauben 18
4.2.3. Kalender 18
4.2.4. Götter 19
4.2.5. Indianer heute 20
4.2.6. Indianernamen 20
4.2.7. Weltuntergang Indianer 21

5. Interview **22**

6. Meinungen der Mitmenschen **24**

7. Eigene Meinung **28**

8. Schlusswort **29**

9. Quellen **30**

10. Anhang **31**

3. Einleitung

Mich hat schon vor der SSA das Thema „Weltuntergang“ Interessiert. Ich kam auf die Idee das Thema näher zu beschreiben, weil es ein Jahresthema ist und weil es in letzter Zeit viel in den Medien war.
Am Anfang war ich Unsicher und wusste nicht ob das Thema wirklich geeignet ist für eine SSA, weil es ein sehr grosses Thema ist und man viel einbeziehen kann. Zum Beispiel würde der Klimawandel, das Sonnensystem, die Zukunft oder der Strom auch spannend sein und Einfluss auf die Vorhersage haben. Ich musste mich beschränken auf die Mayas, die Indianer, die biblische Sicht und eine Umfrage der Meinung der Mitmenschen. Ich glaube schlussendlich habe ich mehr gelernt als wenn ich noch mehr Themen dazu genommen hätte.
Ich hatte sehr viele Fragen: Was steckte hinter der Vorhersage? Wie kamen die Mayas auf dieses Datum? Was sind Mayas für Menschen? Was sagen andere Religionen zu dem Weltuntergang? Haben die Mitmenschen Angst vor dem Untergang? Ist die Vorhersage ein Mythos oder die Realität? Ich versuchte alle Fragen die ich mir gestellt habe zu beantworten.

4. Verschiedene Religionen

4.1. Maya

4.1.1. Geschichte

Die Mayas lebten in drei verschieden Epochen. Die teilen sich auch nochmal in drei Teile auf. Die erste heißt Präklassik auch vorklassische Zeit genannt, die zweite Klassik und die letzte ist die Postklassik auch als Nachklassik bekannt. Jede Epoche wird noch in drei weitere Zeitspannen unterteilen. Die erste war die **Frühe Präklassik**. Sie ging von ca. 3000-900 v.Ch. In dieser Zeit waren die Mayas normale Ackerbauer. Sie produzierten schon dazumal handwerklich qualitativvolle, formreiche und farbige Töpfereien. Es entwickelte sich auch schon eine Rangordnung. Das heißt es war streng geregelt wer der Anführer war und wer nichts zu sagen hatte.
Die **mittlere Präklassik** war die nächste Zeit und fand zwischen 900- 400 v.Ch. statt. In dieser Epoche war das ganze Mayagebiet vollständig besiedelt. Der Austausch und Handel der verschiede Städte wurde öfter gebraucht. Es wurden mehr Städte gebaut.
Die dritte Präklassik heißt **Späte Präklassik**. Sie reichte von 400 v.Ch. bis 250 n.Ch. Der Bevölkerungszuwachs war sehr groß und es wurden immer wie mehr Städte bebaut. Ebenfalls endeckten sie schon damals die Kunst des Bauens. Sie begannen kleinere Kulturen zu bauen.
Die **Frühklassik** tendierte sich von 250 bis 600 n.Ch. Sie ist bekannt durch die vielen Kriege die, die Mayas dazumal führten.
In der **Spätklassik** und der **Endklassik** geschah etwa dasselbe. Die Spätklassik war zwischen 600 bis 800 n.Ch. und die Endklassik ging nur ein Jahrhundert von 800 bis 900 n.Ch. In diesen Klassikern begannen die Mayas riesige Hochkulturen zu bauen. Das Mayagebiet war dazumal vollkommen überfüllt. Sie hatten viele Menschen und immer wieder führten sie einen Krieg. Am Ende der Endklassik also um 900 n.Ch. verschwanden die Mayas aus ihren Gebieten. Bis heute ist nicht klar weshalb.
Nach dem Verschwinden der Maya begann die **Frühe Postklassik**. Sie war zwischen 900 bis 1200 n.Ch. in dieser Zeit kamen die Mayas wieder zum Vorschein. Forscher fanden Kulturen die im Jahre 1000 n.Ch. errichtet worden sind.
Die Zeit zwischen 1200 bis 1542 n.Ch. nennt man **Späte Postklassik**. Es wurden viele Kriege geführt. Die Mayas eroberten wieder ihr Land das, durch das Verschwinden von anderen Völkern in Besitz genommen worden war.
Die Kolonialzeit begann im Jahr 1542. In dieser Zeit wollten die Spanier die Mayas besiegen und ihr Land in Besitz nehmen. Die Mayas ließen sich nicht beeindrucken und verteidigten ihr Land. Als die Spanier bemerkten, dass sie keine Chance hatten gegen die Mayas, bitten sie freundlich um das Land. Die Mayas ließen sich darauf ein. Später errichteten die Spanier auf dem Land ihre Kolonien.

4.1.2. Allgemein

Die ersten Mayadörfer entstanden 2500 vor Christus. Die Halbinsel Yucatàn ist das Land der Mayas. Die Halbinsel befindet sich in Mexiko. Sie trennt den Golf von Mexiko vom Karibischen Meer. Heute ist sie in fünf Länder verteilt: Mexiko, Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador.
Einen richtigen Maya musste ein langgezogener Kopf haben. Deshalb klemmten sie den neugeborenen Kindern ein Brett vorn und hinter den Kopf, so dass sich die Kopfform möglichst schnell veränderte. Ich habe mich lange gefragt, wieso das so ist und sie den Kopf nicht einfach so belassen konnten wie er war. Die Antwort auf diese Frage ist: Mayas glauben, durch eine lange Kopfform erhält man übernatürliche Visionen und Fähigkeiten. Ein klassischer Maya schielte. Mit dem schielen ehrten sie den Sonnengott. Um das schielen zu erreichen befestigten sie einem Kind ein Stein zwischen den Augen. Für mich ist es etwas fragwürdig, weil heute man alles, um nicht zu schielen macht und bei den Mayas man alles gemacht hat, dass man schielt.
Sonstige Merkmale eines Maya ist: eine hängende Unterlippe, mandelförmige Augen, bemalter Körper und mit Blumen Parfümiert.

4.1.3. Maya Kalender

Die Mayas orientieren sich nach 3 Kalendern.

1.) Den Haab Kalender
Dieser Kalender ist eigentlich gleich wie unser. Ein Unterschied ist, dass es 18 Monate hat und nicht wie bei uns, 12 Monate. Jeder Monat hat 20 Tage. Er orientiert sich an der Umkreisung der Erde um die Sonne gedreht. Der 19 Monat besteht aus 5 Unglückstagen. Ein weiterer Unterschied zu unserem Kalender ist, dass die Mayas bei 0 beginnen zu zählen und nicht bei 1 wie wir. Also ist er 2 Tag im Monat: Tag 1. Nach 365 Tagen hat sich die Erde 1. Mal um die Sonne gedreht. Der Kalender ist deshalb nach 365 Tagen fertig.

2.) Den Tzolkin Kalender
Dieser Kalender wurde zu rituellen und religiösen Zwecken benutzt. Er hat in einem Jahr 20 Monate. Jeder Monat umfasst 13 Tage. Also sind nach einem Jahr 260 Tage vergangen. Wieso er aber 260 Tagen hat, ist nicht bekannt. Die Mayas sind ein Volk, das an viele verschiedene Gottheiten glaubt. Sie verehren mehrere Götter, wegen verschiedener Dinge z.B. die Ernte. Die Zahl 260 kann also mit der Anzahl der Götter zu tun haben.

3.) Die lange Zählung
Der Kalender begann am 11. August 3114 vor Christus. Das Ziel des Kalenders war genaue Berechnungen über Jahrzehnte und sogar über Jahrhunderte auszurechnen. Es konnten astronomische Berechnungen durchgeführt oder die Geschichtsschreibung fortgeführt werden. Der Kalender hört am 21.12.12 auf und er wird nicht mehr weitergeführt. Ich habe mich gefragt wieso der Kalender genau dann aufhört. Die Antwort ist eigentlich ganz leicht. Wenn die Lange Zählung das Datum **13.0.0.0.0** also 5125 Jahre hat, beginnt eine neue Welt oder ein neues Zeitalter. Deshalb die Vorhersage des Weltuntergangs oder der Anfang eines neuen Zeitalters.
Mit komplizierten Zahlen, Regeln und korrekter Übereinstimmung endet der Kalender genau am 21.12.12.

Einheit	Berechnung	In Tage/Jahre	Bedeutung/Ereignisse
1 Kin		1 Tag	
1 Uinal	20 Kin	20 Tage	
1 Tun	18 Uinal	360 Tage	
1 Katun	20 Tun	7200 Tage	Umlauf der Mondknotenachse
1 Baktun	20 Katun	144000 Tage	
13 Baktun		5125 Jahren	**Eine Welt**

Die Mayas haben bei der langen Zählung eine sehr komplizierte Methode die Tage und Jahre zu zählen. Beispiel mit Annahme am 1.Januar.12 war die Entstehung der Erde, und der heutige Tag ist der 11.Mai.12:

Einheiten	Baktun	Katun	Tun	Uinal	Kin
Unsre Kalenderdaten	0	0	0 Jahre	5 Monate	11 Tage
Maya Kalenderdaten	0	0	0 Jahre	6 Monate	12 Tage
In der Langen Zählung	**0.**	**0.**	**0.**	**6.**	**12**

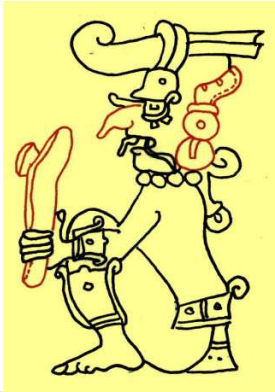
4.1.4. Opfer

Die Mayakultur ist sehr kriegerisch. Sie führten sehr viele Kriege, deshalb waren sie auch nicht so beliebt. Oft mischten sie sich auch in andere Kriege ein, dass sie nicht den ganzen Tag zuhause sitzen und ihnen langweilig ist. Teilweise wurden auch Kriege durchgeführt um Gefangene zu haben und sie später zu foltern und zu opfern.
Menschenopfer waren bei den Mayas üblich. Sogar alltäglich! Sie opferten die Menschen um ihre Götter zu füttern. Oft wurde dazu ein Haustier oder Kriegsgefangene geopfert. Wenn sie keine Gefangenen mehr hatten wurden auch Mitglieder des eigenen Staates oder sogar Babys geopfert. Die rituellen Hinrichtungen waren sehr brutal. Es ging von Köpfen, Ertränken, Erhängen, Steinigen, Vergiften, Verstümmeln bis zu lebend begraben oder Aufschlitzen des Bauches und das heraus reisen des noch schlagenden Herzens. Die Leichen wurden für die Götter in den Opferbrunnen gelegt.

4.1.5. Götter

Die Mayas haben sehr viele Götter. Sie hatten fast für alles einen Gott: für das Mais, den Himmel, den Tod, das Leben, den Regenbogen, das Feuer sogar einen Gott des Denkens. Die wichtigsten sind aber:

<u>Der Regengott</u>
Der Regengott ist der wichtigste Gott in den Codex der Mayas. Er ist in der Götterwelt der Mayas der Gott des Regens und des Donners. Weil das Mayagebiet häufig trocken ist, hat der Regengott eine große Bedeutung, um ihn zu Ehren führten die Mayas viele Opferungen für ihn durch. Die Maske des Gottes befindet sich an vielen Bauwerken und Tempel der Mayas.



<u>Der Todesgott</u>
Er ist der Gott das Todes und der Herrscher. Es ist ein böswilliger Gott. Er wartete an der Haustür der kranken Menschen um sie mit in die Unterwelt zu nehmen. Der Gott wird begleitet von einem Hund und einer Nachteule. Beide Tiere galten bei den Mayas als böses Vorzeichen des Todes. Der Todesgott wird als Skelett mit Hautresten dargestellt. Er war in Verbindung mit den Menschenopfern.

Der Schöpfergott

Er war der Gott des Himmels, Herrscher über Tag und Nacht und einer der wichtigsten Gottheiten der Mayas. Der Schöpfergott machte die Menschen auf den Maisanbau, den Fisch und das Feuer aufmerksam. Er erfand die Kunst des Schreibens. Er wird als freundlicher, alter Mann dargestellt.

Der junge Maisgott

Da die Mayas das Mais als wichtigstes Lebensmittel sehen und es als Lebensnotwendig gilt ist der Maisgott eigentlich der wichtigste Gott. Er war der Gott der Landwirtschaft, der Jäger und der Natur. Er wird als junger und gutaussehender Mann dargestellt. Die Mayas machten ihn verantwortlich für ihre reichhaltige Ernte.

Der Kriegsgott

Er ist der Gott des Krieges, der Menschenopfer und der Selbstmörder. Er trägt ein schwarzer Bogen über den Augen bis zur Wange. Der Kriegsgott ist vergleichbar mit dem Todesgott.

4.1.6. Verschwinden

Ein spannendes Thema ist auch, dass die Mayas eine Zeit verschwunden sein sollen. Vom Jahr 900 nach Christus bis einige Jahrhunderte später gibt es keine Spur von den Mayas. Es gibt viele Theorien, aber richtig geklärt, warum sie verschwunden sind ist nicht klar.
Einige sagen sie seien wegen einer **Dürre** oder **Hungersnöte** aus dem Land verschwunden. 900 nach Christus gab es im Land der Mayas eine schreckliche Dürre. Sie hatte schlimme Folgen für das Volk. Kein Wasser bedeutet nicht nur Durst sondern auch keine Tiere, weil z. B. die Fische auch starben ohne Wasser. Ohne Fische hatten die Maya nichts zu essen außer Mais und von dem hatte es nicht immer genug. Aber ob nur die Dürre oder die Hungernöte die Mayas vertreiben konnten ist nicht klar.
Eine andere Theorie ist der **Krieg**. Die Mayas führten oft Kriege untereinander. 900 soll der Krieg schwer gewesen sein und lange gedauert haben. Aber reichte ein Krieg um die Mayas zu vernichten?
Naturkatastrophen könnten aber auch der Grund sein weshalb die Mayas einige Jahrhunderte nicht mehr existierte. Was für eine Katastrophe ist auch nicht herausgefunden worden. Die Rede ist noch heute von einem Erdbeben, einer Flut oder sogar von einer plötzlichen Klimaveränderung.
Es können aber auch andere Gründe wie zum Beispiel **Landeskrankheit** oder **Raubbau** schuld an dem Verschwinden der Mayas sein.

4.1.7. Maya Heute

Es hat sich ein Missverständnis in der ganzen Welt verbreitet. Viele Menschen glauben, dass die Mayas ausgestorben sind. Das ist nicht richtig. Es sind zwar viele Mayas verschwunden aber es gab noch einzelne Stämme die sich selbständig gemacht haben.
Heute gibt es noch etwa 6.1 Millionen Mayas. Sie leben in Lehmhäuser die mit Stroh überdeckt sind. Die meisten Mayas leben immer noch von Maisanbau. Einige Mayas leben vom Tourismus weil immer mehr Menschen das Leben und die Kulturen der Mayas Interessiert. Viele Mayas verdienen ihr Geld auch vom Verkauf von Soffen, Öl- und Wasserfarbgemälden, Töpferwaren, Korbflechtereien und Holzschnitzereien.
Heute ist die Mayareligion eine Mischung von Christentum und alten Mayatraditionen. Als die Spanier die Mayas ausrotteten entstanden verschiedene Gruppen. Einige Glauben nur an den Christentum, andere glauben an Christentum aber leben auch nach Traditionen und noch mal andere leben nur Traditionell. Die noch sehr traditionell lebenden Mayas tragen noch weiße Baumwollkleidung. Mayas, die nicht mehr traditionell leben besitzen moderne Kleider, haben Strom, Radios oder einen Fernseher. In einigen Mayadörfern gibt es sogar schon Autos. Opferungen werden heute nicht mehr durchgeführt.

4.1.8. Codex

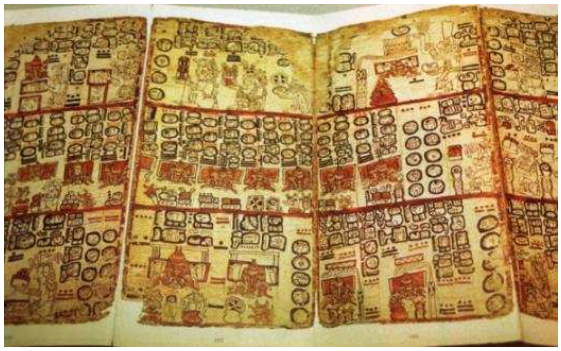
Schuld weshalb man nicht viel über die Mayas weiß tragen die Spanier. Sie haben das Land im 16. Jahrhundert erobert. Das Ziel der Spanier war, die Mayas zum Christentum zu zwingen. Der Bischof von Spanien lies alle Schriftrollen und Bilder der Mayas vernichten. Nur noch die vier Codex blieben erhalten.
Ein Codex ist ein Buch das die Mayas schon vor langer Zeit begannen zu schreiben. Sie schrieben ihr Wissen über Religion, Geschichte, Natur und sie hielten im Codex astronomische Beobachtungen fest. Die Bücher wurden aus Tierhäuten oder aus Feigenbaumrinde hergestellt.
Die Bücher wurden nach den Ortschaften benannt, wo sie heute ausgestellt sind. Die 4 letzten Maya-Handschriften befinden sich heute in Frankreich (Paris), in Spanien (Madrid), in Deutschland (Dresden) und in Mexiko (Mexiko-Stadt):

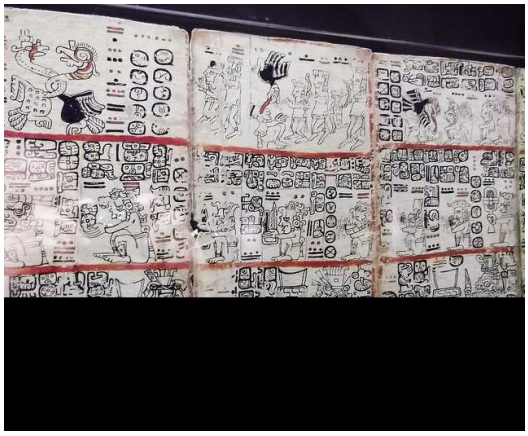
Der Dresdner Codex

Das Buch wurde 1739 gefunden und im 19. Jahrhundert als Mayaschrift erkannt. Der Dresdner Codex ist das älteste aber Qualität vollste erhaltene Buch von den Mayas. Das Buch hat 78 beschriebene Seiten. Ursprünglich ist das Heft aus Blättern. Heute ist es in einer Schatzkammer der SLUB (Sächsische Landesbibliothek- Staats- und Universitätsbibliothek Dresden) ausgestellt. Wenn man das Heft auseinanderfaltet ist es 3.56 Meter lang. Im Buch ist eine astronomische Tafel, rituelle Vorschriften, zahlreiche Götter, Jahreskalender und eine Voraussage von den Ereignissen in der Zukunft.

Der Madrider Codex

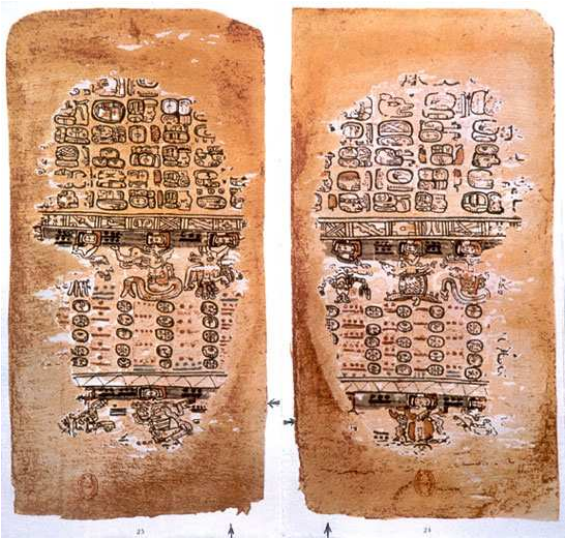
Der Madrider Codex besteht aus 112 Seiten. Das Heft wird in Madrid aufbewahrt. Es enthält eine Venustafel, Einblicke in das religiöse Leben der Mayas, eine astronomische Tafel und Weissagungen. Außerdem steht im Codex die besten Erntezeiten und den Zeitpunkt für Opferrituale.





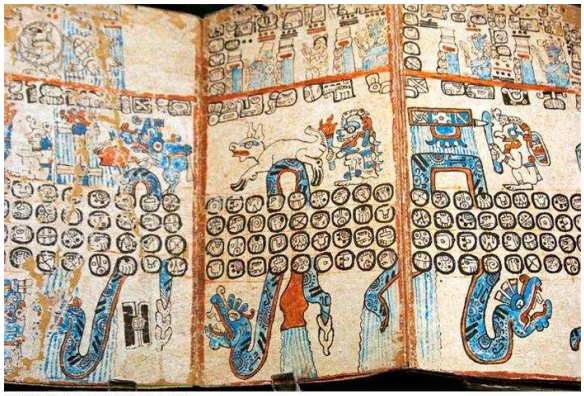
Der Pariser Codex

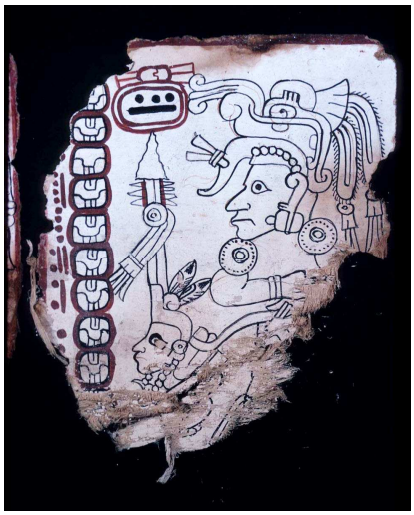
Der Pariser Codex wurde 1859 in einem Abfalleimer der Nationalbibliothek von Frankreich gefunden. Das Buch wird in Paris aufbewahrt. Es diente zum Jahrbuch für Prophezeiungen. Das Buch hat 22 Seiten. Es ist nur 1.4 Meter lang und somit das kürzeste der 4 Handschriften der Mayas. Der Pariser Codex ist in schlechtem Zustand und kaum noch zu lesen.



Der Codex Grolier

Der Codex Grolier wurde 1970, in einer Höhle entdeckt. Grolier ist keine Ortschaft. Das Buch wurde so genannt weil es 1973 das erste Mal im Grolier Club in New York ausgestellt wurde. Heute wird es in Mexiko aufbewahrt. Es hat 22 Seiten aber ist unvollständig. Auf jeder Seite befindet sich eine Gottheit. Der Codex ist wahrscheinlich eine Fälschung.





4.1.9. Hochkulturen

Die Mayas begannen 600 nach Christus mächtige Städte zu bauen. Sie bauten viele mächtige Hochkulturen.
Es ist für mich fast unvorstellbar, was sie schon damals zustande gebracht haben. vor allem weil die Kulturen nicht immer auf dem Land waren oder auf flachen Ebenen, sie haben auch auf Berge Städte bebaut.
Zum Teil gaben sie die Städte auf, der Grund ist unklar. Forscher fanden im 18. Und 19. Jahrhundert Interesse an der Mayakultur. Und vor allem an den Gigantischen Pyramiden. Bis heute sind bereits 150 kleinere oder auch viele große Mayastädte entdeckt worden. Einige Mayastädte werden noch heute entdeckt. Aber nur die Kulturen aus Stein werden noch erkannt die aus Lehm oder Holz gemachten Pyramiden sind nicht mehr erkennbar.

Die Mayas bauten 2 Arten von Hochkulturen: Die waagrechte Ausrichtung der Pyramide und die senkrechte Ausrichtung der mächtigen Kulturen. Die Pyramiden wurden nicht, wie bei den Ägyptern als Grab benutzt. Es wurde eher als ein Zeichen zu einem Gott benutzt. Oder wenn Menschen auf die Pyramide stiegen spürten sie übernatürliche Kräfte.
Eine der berühmtesten Hochkulturen ist die Chichén Itzá. Sie befindet sich in Mexiko. Die Pyramide ist 30 Meter hoch. Im Frühjahr und Herbstanfang steht die Sonne so, dass sie eine Schlange darstellt die, die Stufen der Pyramide hinauf oder hinunter geht.

4.1.10. Schrift

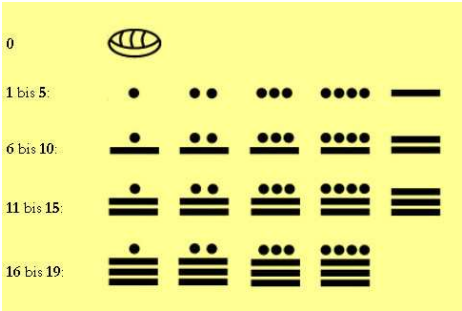
Es war sehr schwierig für die Forscher die Schrift zu entschlüsseln. Weil sie eigentlich nur noch die vier Codex hatten die, die Schrift von den Mayas verraten haben. Die Forscher konnten aber einige Zeichen auch von einer Wandmalerei Endziffern.
Die Mayaschrift sieht für mich fast aus wie eine Zeichnung. Viele verschiedene Zeichnungen die das Wort ausdrückten sind dargestellt. Meistens ist auf der Zeichnung eine Situation oder ein Tier gezeichnet und man sieht es schnell was es bedeuten könnte. Es kann aber auch ein Tier abgebildet und ein anderes Tier gemeint sein.
Ihre Schrift ist bis heute noch nicht ganz entschlüsselt. Sie hatten über 800 verschiedene Zeichen, die Forscher bis heute gefunden haben. Die Bedeutung ist noch lang nicht von allen Zeichen herausgefunden worden.

4.1.11. Landwirtschaft

Den Mayas waren Werkzeuge völlig unbekannt. Trotzdem schafften sie irgendwie diese mächtigen Hochkulturen zu bauen oder den Mais anzupflanzen. Sie rodeten den Wald mithilfe des Steinbeils und des Feuers.
Zwischen 5200 und 3400 v.Ch. entdeckten die Mayas den wilden Mais. Sie rodeten ein Stück Wald und pflanzten mehrere Jahre den Mais, dann ließen sie den Boden Ruhen.
In den Bergen waren die Mayas etwa 260 Tage im Jahr auf dem Feld und gut 100 Tage im Jahr renovierten sie das Haus. Bei den Bewohnern von Yucatàn reichte 200 Tage Landarbeit aus.
Die Rodung des Waldes begann im Januar und dauerte einige Monate. Im Mai konnte der Mais angepflanzt werden. Der Mais war das wichtigste Nahrungsmittel der Mayas. Die Mayas glaubten dass jede Maispflanze eine eigene Seele hat. Außerdem glaubten sie, dass der erste Mensch aus Mais gemacht war.
Die Mayas hatten nicht nur den Mais als Nahrung. Sie pflanzten auch Bohnen an. Aber auch der Kürbis oder die Chili hatten eine wichtige Rolle bei der Nahrung der Mayas. In ihren Gärten pflanzten sie vor allem Avocado, Papaya, die Cashewnuss, der Brotnussbaum oder andere Pflanzen an. Im Wald fanden sie wilden Honig.
Mayas gingen auch auf die Jagt. Sie machten viele Fischfänge, aber sie jagten auch Hirsche, Rehe und Klammeraffen. Die Affen waren eine Delikatesse.
Die Landwirtschaft war nicht immer einfach für die Mayas, weil ihr Land oft sehr trocken war und es nur selten regnete.

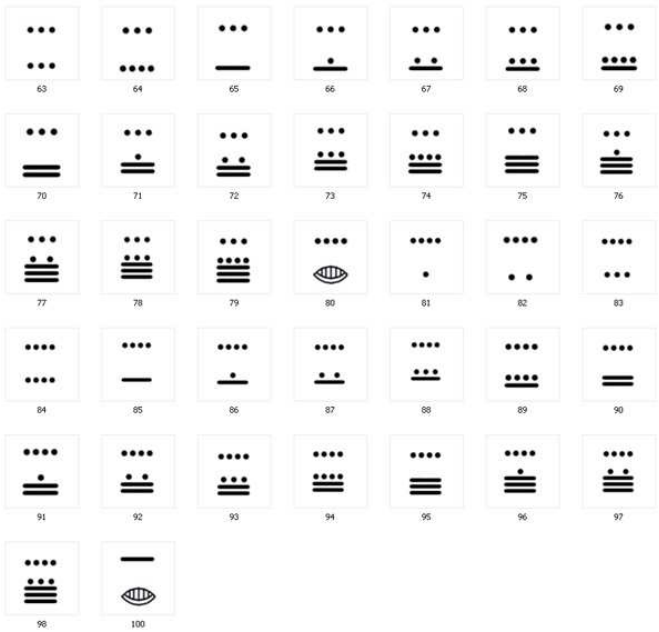
4.1.12. Mathematik

Die Mayas sind auch berühmt für ihre unglaubliche Mathematikkunst. Sie konnten rechnen wie viele Tage die Erde braucht um die Sonne zu umkreisen. Die Mayas kannten sogar schon das Schaltjahr.
Eigentlich benutzten sie nur 3 Zeichen für die Mathematik. Eine Muschel für die Null, ein Punkt für die Zahl eines und einen Strich für die Zahl fünf.



Sie richteten sich am 20er-system. Dieses System brauchten sie wenn es drum ging eine Zahl aufzuschreiben, die höher als 20 ist. Ein Beispiel mit der Zahl 32: dann schrieben sie statt 6 Striche und 2 Punkte, ein Punkt für die Zahl 20 und dann noch 2 Striche und 2 Punkte für die Zahl 12 zusammen gibt es 32. Das gleiche machten sie mit der Zahl 360, 7200 und 144000.

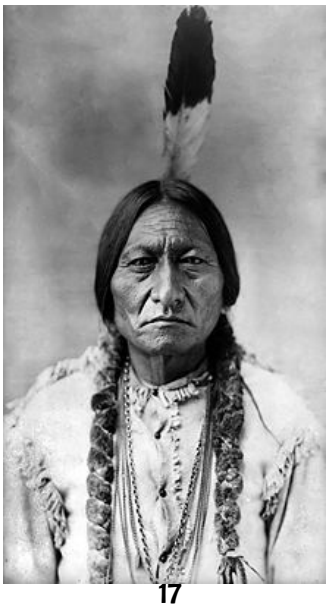
144000					●● ▬
7200				●●● ▬	=
360		●	● =	 =▬	●●●
20	●	●	●● ▬	●●● =	0
1	●● =	●●●● ▬	0	●●●●	● ▬
Zahl	32	389	4460	63264	1081086



4.2. Indianer

4.2.1. Allgemein

Es ist immer noch nicht sicher wie lange Zeit es die Indianer gibt. Einige Wissenschaftler sagen vor 14000 Jahren andere sagen vor 30000 Jahren. Die Indianer waren eigentlich die ersten in Amerika. Sie endeckten den Kontinent.
Der größte Unterschied der Indianerstämme ist die Bekleidung. Die berühmteste Kleidung die es bei den Indianern gab war die traditionelle Kleidung der Präriebewohner. Die Frauen trugen eigentlich immer eine Tracht. Heute kann man es vergleichen mit einem Rock. Die Männer trugen oft Hosen mit einem Hemd. Typisch waren bei beiden Bekleidungen die Zotteln auf der Seite des Kleides. Sie galten als Verzierung zusammen mit den Perlen und den aufgenähten Muster. Die Kleider wurden immer von den Indianerfrauen selber hergestellt. Oft waren sie aus Leder, Fell, Wolle oder Häute hergestellt. Indianer trugen auch sehr oft Haarschmuck, das ist wie ein Hut mit vielen Federn.
Indianer schärten im Mai die Wolle der Schafe, weil die Wolle in Mai am stärksten war. Die Wolle wurde dann gewaschen und dann zu Garn verarbeitet. Zum Schluss wurde das Garn zu einem Teppich geflochten.



4.2.2. Glauben

Die Indianer glaubten an ein Leben nach dem Tod. Deshalb gaben sie der Toten Kleidung, Nahrung, Decken, und Waffen mit in das Grab. Die Häuser der verstorbenen wurden vernichtet, weil die Indianer glaubten, dass die Seele weiter leben würde und sie davor Angst hatten.
Die Indianer glaubten außerdem an übernatürliche Mächte und Kräfte. Die Kräfte sahen sie aber nicht als Gott oder Mensch. Es war eher eine Kraft die man sich wie die Sonne vorstellen muss: sie spendet Licht, Wärme und Leben.
Verschiedene Völker glaubten an Schutzgeister. Jeder Indianer dieser Völker hatte einen Persönlichen Schutzgeist. Meist wurden sie als Tiere wie ein Adler, ein Biber, ein Bär oder auch als ein Wolf gesehen. Als Zeichen trug der Indianer z.B. die Feder eines Adlers oder der Zahn eines Wolfes mit sich. Andere Völker glaubten nicht an den Schutzgeist. Sie hatten stattdessen verschiedene Figuren. Die Figuren waren als Vorfahren Geister von Tieren, Pflanzen oder Sternen dargestellt.

4.2.3. Kalender

Die Indianer hatten eigentlich fast die gleichen Kalender wie die Mayas. Sie heißen nur anders und funktionieren anders aber sie hatten den gleichen Zweck.

Geschichtsschreibung
Einige Indianer schrieben während des Jahres an Hand von Zeichnungen wichtige Ereignisse auf Tierhäute. So, dass man in 50 oder 100 Jahren die Geschichten des Volkes erkennen konnte.
Der Aztekische Kalender
Azteke ist ein Indianerstamm. Der Kalender heißt Xihuitl. Er hat gleich wie bei den Mayas, 18 Monate und jeder Monat hat 20 Tage. Dazu sind noch 5 Tage das sind die Unglückstage. Jede Woche hat 5 Tage der letzte Tag gilt als Markttag und gleichzeitig Ruhetag. Kann man sich bei uns wie der Sonntag vorstellen. An den Unglückstagen durfte nicht gearbeitet werden. Die 6 restlichen Stunden die noch übrig waren bis die Erde 1 Mal um die Sonne gekreist ist, wurden durch ein Schaltjahr gelöst.
Die Mondzählung
Dieser Kalender hatte auch große Ähnlichkeit mit dem Mayakalender. Der Kalender richtete sich nach dem Mond. Er bestand aus 260 Tagen. Der Kalender wurde auch zu rituellen Zwecken benutzt.

4.2.4. Götter

die Indianer hatten über 250 verschiedene Stämme. Deshalb glauben nicht alle Indianer an die gleichen Götter. Teilweise hatten einige Stämme über 1'600 Götter die sie verehrten.

Die Wassergöttin

Sie wurde auch Chalchiuhtlicue genannt. Sie ist die Herrin des Meeres und der Seen, weil sie den Tod durch das ertrinken beeinflussen konnte. ebenfalls galt sie als Helfer des Regengottes.

Feuergott

Er war der Gott der Feuers, der Wärme, des Lichtes, der Dunkelheit und der Nahrung. Der Gott wurde unterschiedlich dargestellt einmal alt und zerbrechlich ein anderes Mal jugendlich und stark.

Windgott

Er galt auch als Schöpfer. Weil er auch als Gott der Gelehrsamkeit bezeichnet wird. Er war der Himmelsrichtung Westen zugeordnet. Der Windgott sorgte dafür, dass alles Heilige in Sicherheit des Windes gebracht wird.

Der Todesgott

Im Glauben der Indianer ist die Erde in drei Teile aufgeteilt. Einer Oberwelt (bei uns wie der Himmel), eine Mittlerwelt die, die Menschen bewohnen und eine Unterwelt (die Hölle). Der Todesgott regiert in der Unterwelt. Er wurde dargestellt als Skelet und er ist mit Spinnen und Fledermäuse umgeben.

Wassergöttin

Feuergott

Todesgott

Windgott

4.2.5. Indianer heute

Auch heute gibt es noch Indianer in Amerika. Sie Leben entweder in ihren Reservationen ihres Stammes oder auch in Großstädte. In Reservaten leben noch fast zwei Drittel der heutigen Indianer. Um 1924 wurde den Indianern die Reservate weggenommen oder sie wurden in trockene und schlecht Landwirtschaftliche Gebiete gepflanzt. In den dürren Gebieten konnten sie nur abgemagerte Rinder jagen. Manchmal bekamen sie Nahrung von der Regierung, wenn aber nur schlechte Nahrung oder die Nahrung kam nie in den Gebieten an. Viele Indianer kamen unter diesen Umständen ums Leben wegen Hungersnöte oder Erkrankungen.
Insgesamt leben noch fast 2 Millionen Indianer. Heute ist das Leben der Indianer nicht einfach. Weil die meisten keine richtige Schule absolvieren konnten sind viele Arbeitslos. Alkohol und Drogen ist ein großes Problem. Erst in den letzten Jahren konnten sich die Indianer für ihre Rechte durchsetzen.
Wenn sie es sich leisten können leben sie schon sehr modern: ein Auto, feste Häuser, ein Fernseher oder auch einkaufen im Supermarkt ist üblich.

4.2.6. Indianernamen

Nach der Geburt eines Indianerkindes bekam das neugeborene einen Namen. Der Name richtete sich nach dem Wetter des Tages oder einem Tier oft war auch ein Ereignis des Tages der Name. Zum Beispiel wenn an dem Tag die Sonne schien hieß das Kind oft Sonne oder schönes Wetter. Wenn es aber stürmte hieß es Sturm. Das Aussehen eines Kindes konnte auch Auswirkungen auf den Namen haben z.B. wann ein Kind ein auffällig großer Mund hatte konnte es Großer Mund heißen.
Der Name konnte sich auch ändern. Wenn ein Indianer eine spezielle Fähigkeit hatte wurde er unbenannt und der Name wurde der Fähigkeit angepasst. Zum Beispiel wenn der Indianer Maisbauer wurde hieß er auch so oder wenn es ein guter Krieger war konnte er „toller Kriegsjäger“ heißen.

4.2.7. Weltuntergang Indianer

Die Hopi ist auch ein Indianerstamm. Nach ihrem Glauben leben wir im vierten von sieben Welten. Mit Welten ist ein Zeitalter gemeint. Die erste Welt endete durch ein Feuer. Die zweite Welt durch Fluten und Eiszeit. Die Dritte endete auch in einer Flut. Laut den Hopi beginnt in naher Zukunft das fünfte Zeitalter. Die vierte Welt wird in ihrem Glauben durch einen Brand der die ganze Welt abbrennt beendet.
Das heißt, dass im Glauben der Hopi-Indianer auch in nächster Zeit ein Neues Zeitalter beginnt. Der Unterschied zu den Mayas ist, dass bei ihnen nur ein neues Zeitalter beginnt. Im Glauben der Hopi brennt die ganze Welt nieder.

5. Interview

Pfarrerin Annemarie Beer, hat mir Fragen zum Thema Weltuntergang im Christentum beantwortet:

1.) Gibt es im Christentum auch ein Ende der Welt?

Ja, auch das Christentum kennt solche Vorstellungen. Sowohl im Alten Testament wie auch im Neuen Testament stehen sogenannt apokalyptische Texte (Apokalypsis ist griechisch und bedeutet Offenbarung, Enthüllung). In der jüdisch-christlichen Antike sollten solche Texte v.a. eine Ermutigung für wehrlose und unterdrückte Menschen sein. Eine Ermutigung deshalb, weil sie aufdeckten, dass gewalttätige Weltmächte irgendwann unweigerlich ihrem Ende entgegen gehen. Es gibt sowohl in den Evangelien wie auch in den Briefen Stellen, welche vom Ende handeln. Die bekannteste apokalyptische Schrift ist aber die Offenbarung des Johannes. Sie hat schon vielen Endzeitfilmen und –vorstellungen als Vorlage gedient.

2.) Wie ist das Ende beschrieben?

In der Offenbarung des Johannes geht dem Ende eine spektakuläre Gewalt- und Chaoswelle voraus. Hagel, Feuer, Erbeben, Meteoriten usw. vernichten grosse Teile der Erde und ihrer Bewohner. Viele Menschen verlieren ihr Leben auch durch Krieg, Hunger und Krankheiten. Nur 144'000 Heilige werden quasi unter göttlichen Schutz gestellt. Im Himmel entbrennt ein Machtkampf. Erzengel Michael besiegt den Drachen, den Satan und stürzt ihn auf die Erde. Dort richtet dieser seine Gewaltherrschaft, ein mächtiges Reich ein und zwingt die Menschen, ihn zu verehren. Über jene Menschen, welche sich von Gott abwenden und dem Satan dienen, werden schliesslich die Schalen des göttlichen Zorns ausgegossen, welche grosse Qualen mit sich bringen.
Das Gewaltreich des Bösen wird dann entmachtet und der Satan in Gefangenschaft genommen. Ein tausendjähriges Friedensreich, welches durch Christus regiert wird, ersteht auf der Erde. An diesem haben jene Menschen Anteil, welche sich zu Gott und Christus bekannt haben. Am Ende dieser Herrschaft wird der Satan freigelassen. Er sammelt nochmals seine Streitmächte, um die Menschen erneut zu verführen, dann aber wird er besiegt und ins ewige qualvolle Feuer geworfen.
Nun werden alle Toten gerichtet. Wer sich schlecht verhalten hat und nicht im Buch des Lebens verzeichnet ist, stirbt den zweiten Tod. Die anderen haben Anteil am neuen Himmel und der neuen Erde, welche entstehen. Es ist die Vorstellung einer heiligen Stadt, die vom Himmel auf die neue Erde herabkommt. In dieser Stadt leben nicht nur die Menschen friedlich beisammen, auch Gott selbst lebt unter ihnen. Es wird kein Leid und keinen Tod mehr geben.

Auch in den Evangelien trifft man die Vorstellung an, dass dem Ende schreckliche Ereignisse vorausgehen. Das Ende ist aber nie endgültig, sondern der Abschluss einer Gewaltherrschaft, die von einem Friedensreich abgelöst wird.

3.) Wann ist das Enddatum im Christentum?

Im Neuen Testament wird kein explizites Datum genannt, das man berechnen könnte. Es gibt Menschen und religiöse Gruppierungen, welche die Offenbarung des Johannes als 1:1-Vorhersage des globalen Weltendes interpretieren. Naturkatastrophen, Kriege und gesellschaftliche Missstände, welche uns heute heimsuchen, deuten sie als Vorboten des Endes. Und so ist der Weltuntergang schon etliche Male prophezeit worden in den letzten Jahrhunderten.

4.) Von wem kommt die Vorhersage?

Johannes, der Autor der Offenbarung, beruft sich auf Visionen, die ihm zuteil geworden sind. Er blickt sozusagen in den Himmel und sieht dort, was auf der Erde geschehen wird. Wie erwähnt machen auch die Evangelisten und die Verfasser der Briefe Vorhersagen und berufen sich dort u.a. auf Aussagen von Jesus Christus.

5.) Glauben Sie daran?

Ich kann mir eher weniger vorstellen, dass die Erde von einem Moment auf den anderen untergeht oder total umgewandelt wird. Eher gehe ich von einem langen Prozess aus. Dass die Welt, bzw. das Leben ein endgültiges Ende hat, kann ich mir nicht vorstellen. Auch kann ich nicht daran glauben, dass es eine ewige Verdammnis gibt. Ich bin vielmehr überzeugt, dass unser Leben in irgendeiner Art auch nach dem leiblichen Tod weitergeht – und dass dies für alle friedlich sein wird. Was mit der Erde passiert, weiss ich nicht. Es ist aber deutlich, dass sie in Aufruhr ist. Zudem haben viele Menschen den Eindruck, dass die Zeit schneller vergeht. Auch dies ist für mich ein Zeichen, dass vieles in Bewegung ist. Von daher sind für mich die Vorstellungen eines Weltendes, bzw. einer schwerwiegenden Umwandlung nicht einfach völlig aus der Luft gegriffen. Bei der Frage nach dem Zeitpunkt halte ich mich aber an die Aussage Jesu: *Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater (Matthäus 24,35f).*
Die neutestamentlichen Offenbarungen sehe ich zu einem gewissen Teil als tatsächliche Vorhersagen (z.B. die oben zitierte), zu einem anderen Teil aber auch als Verarbeitungen der damaligen Gegenwart. Der Verfasser der Johannes-Offenbarung z.B. lebte in Gefangenschaft auf der Insel Patmos. Er verfasste seine Schrift zu einem Zeitpunkt, zu welchem die ersten Christengenerationen noch verfolgte Minderheiten waren. Sie wurden z.T. zu Unrecht beschuldigt, misstrauisch beäugt, bedrängt, gefoltert und getötet. Der römische Kaiser Nero war sehr christenfeindlich. Er liess einen Teil der Stadt Rom anzünden und beschuldigte dann die Christen, sie hätten dies getan. Da erstaunt es nicht, wenn ein Betroffener solchen Peinigern den Untergang und den zweiten Tod wünscht.
Wissenschaftler gehen davon aus, dass mit der „Hure Babylon“, welche in der Johannes-Offenbarung beschrieben ist, das römische Reich gemeint ist. Somit wäre ein Teil dieser Vorhersage ja bereits eingetroffen und aus unserer Sicht Vergangenheit, nicht Zukunft.

6.) Haben Sie Angst davor?

Ich habe nicht Angst vor einem Weltuntergang, weil ich darauf vertraue, dass wir in Gott aufgehoben sind und letztendlich alle Frieden finden werden, selbst wenn wir durch Schreckliches hindurch gehen müssen. Dieses Leidvolle hat ja nicht immer globales Ausmaß, sondern kann sich auch einfach im persönlichen Erleben manifestieren.

7.) Was denken Sie darüber?

Angesichts der höchstens ca. 100 Jahre, welche wir auf dieser Erde verbringen, haben wir unser persönliches „Weltende“ eigentlich ständig vor Augen. Aus meiner Sicht ist es gut, wenn wir mit wachem Geist durch die Welt gehen und Veränderungen wahrnehmen. Auch finde ich es eine unserer Aufgaben, daran zu arbeiten, dass sich „der Himmel“ bereits jetzt auf dieser Erde entfalten kann (d.h. am Frieden arbeiten). Daneben müssen und können wir die globalen Umwandlungen getrost jener Macht überlassen, welche sie erschaffen hat.

8.) Gibt es auch ein Zeitkalender wie bei den Mayas?

Nein. Allerdings gibt es natürlich, wie bei Frage 3 erwähnt, auch im Christentum den Versuch, das Weltende zu datieren.

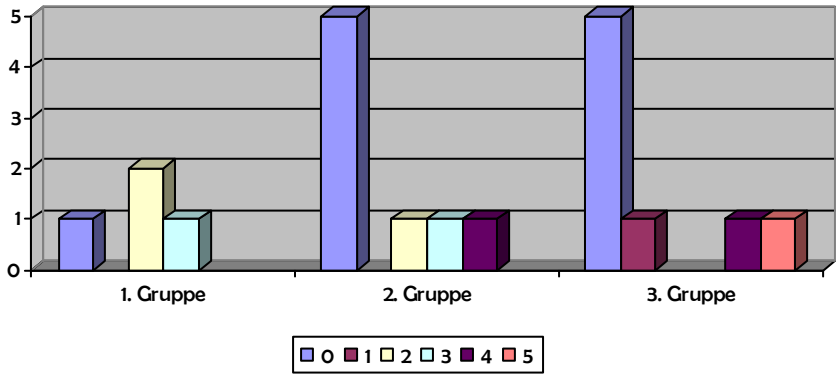
6. Meinungen der Mitmenschen

Ich habe eine Umfrage durchgeführt zum Thema Weltuntergang. Die 20 Menschen die, diesen Fragebogen ausgefüllt haben, haben diese Fragen beantwortet:

Das Alter der Teilnehmer reicht von 13 Jahren bis 67 Jahren. Ich habe die Antworten in Alterskategorien aufgeteilt: 1. Gruppe sind die 13-20 Jährigen das sind 4 Personen, 2. Gruppe sind die 30- 40 Jährigen das sind 8 Personen und die 3. Gruppe sind die 40- 67 Jährigen das sind auch 8 Personen.
Ich habe 20 Menschen nach ihrer Meinung zu diesen Fragen gefragt:

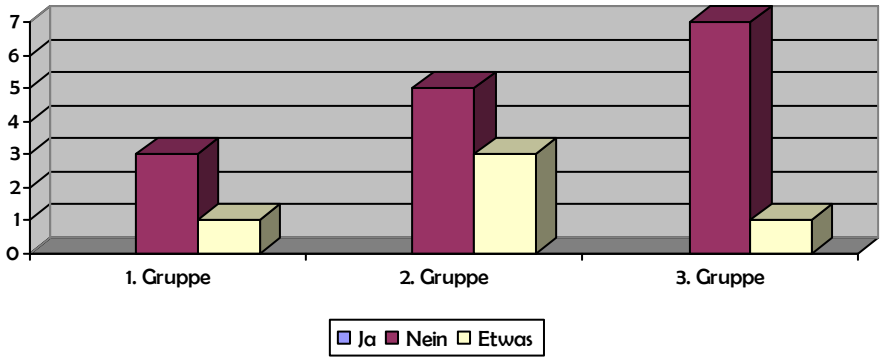
In einer Skala von 1-10. Wie stark glauben die an das Enddatum am 21.12.2012?

Die meisten haben das Kreuz bei der Null gemacht. Die höchste angekreuzte Nummer ist 5 und sie wurde nur einmal angekreuzt. Durch die Antworten sah ich eindeutig, dass die wenigsten Menschen an die Vorhersage glauben. Viele haben sogar das Kreuz hinter der Null gemacht.



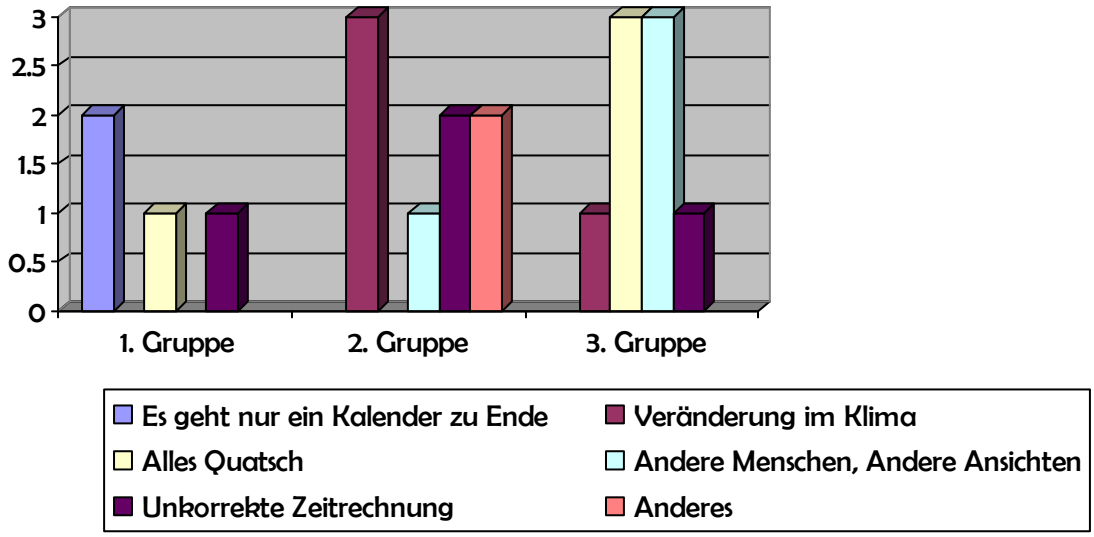
Macht euch die Vorstellung, dass am 21.12.2012 die Welt unter gehen könnte Angst?

Angst haben auch sehr wenige der Teilnehmer/innen. Zum Teil haben einige „etwas`` angekreuzt. Ich habe auch mit einigen geredet während der Umfrage, viele haben mir bei dieser Frage gesagt: „ Ja, wenn ich jetzt denke, wenn es wirklich so ist haben wir noch 8 Monate zu leben und das macht mich schon etwas nachdenklich. `` Für mich ist die Frage auch beantwortet mit einem eindeutigen NEIN.



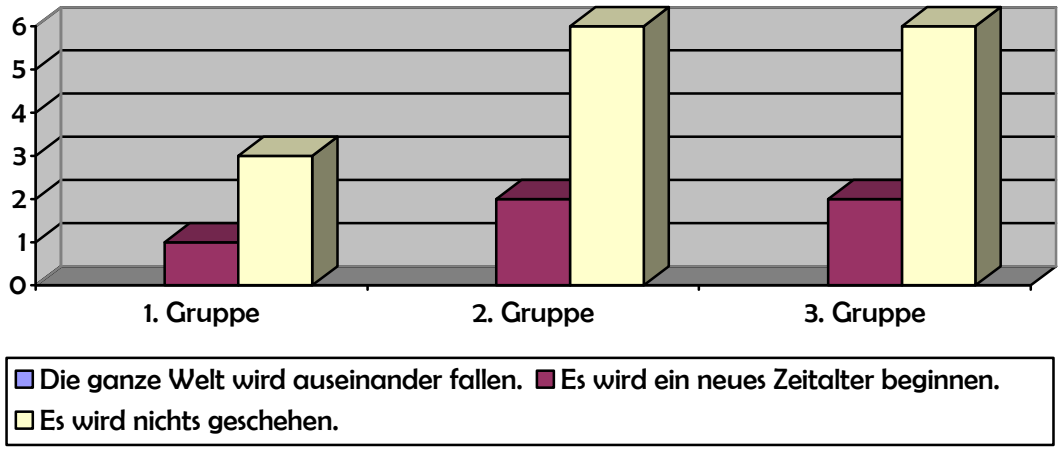
Was denken die über die Vorhersage der Mayas?

Viele wussten nicht so viel über die Mayas und haben dann einfach Meinung über den Weltuntergang geäußert. Zum Teil haben sie auch geschrieben, dass sie alles was sie bereits darüber gehört haben nicht glauben oder dass es andere Menschen sind und somit andere Ansichten haben. Diese Frage ist mehrfach beantwortet.

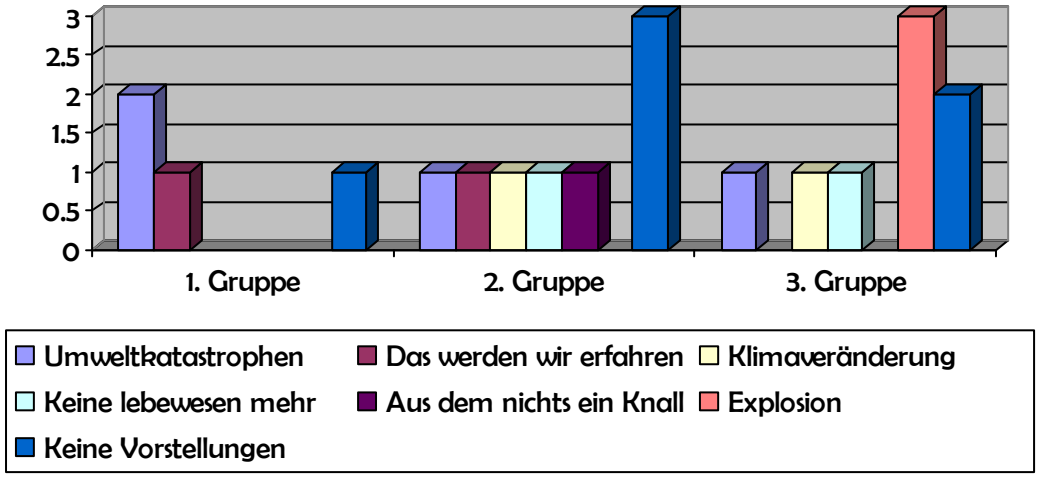


Was findet ihr am glaubwürdigsten?

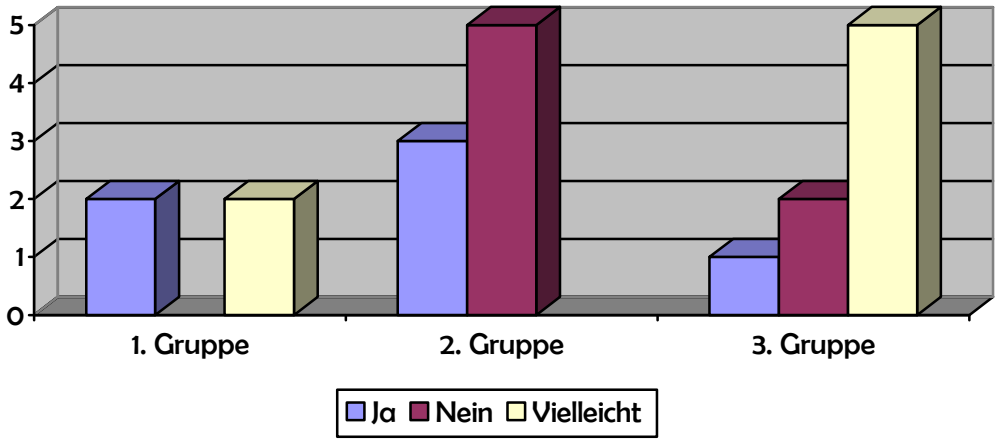
Bei dieser Frage hat auch niemand daran geglaubt, dass die Welt explodiert oder auseinanderfällt. Am Meisten wurde angekreuzt: „ es wird nichts geschehen. `` ich denke die Menschen glauben nicht daran weil sie nicht wollen, dass die Welt untergeht. Diese Frage ist eindeutig beantwortet. Es glaubt niemand an das auseinanderfallen der Welt.



Wie stellt ihr euch das „Untergehen“ der Welt vor?
Das Untergehen stellen sich alle etwas anders vor. Die Meisten haben keine Vorstellungen. Aber von denen die eine Vorstellung haben, glauben die meisten, dass es eine Umweltkatastrophe oder sogar eine Explosion geben könnte.

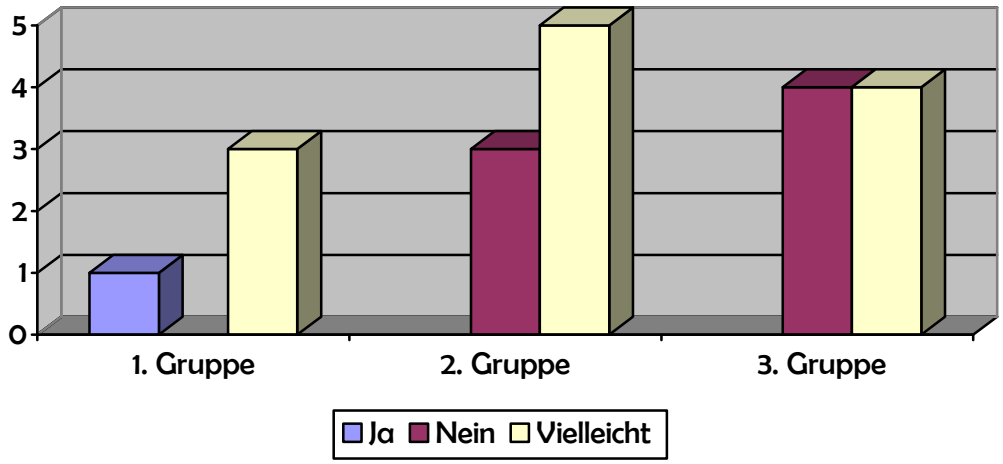


Glaubt ihr die Welt könnte überhaupt irgendeinmal untergehen?
Auch hier sind die meisten skeptisch. 14 glauben nicht so richtig, dass die Welt überhaut einmal untergeht. Nur 6 Menschen der befragten sind fest davon überzeugt, dass die Welt nicht immer leben wird. Diese Frage ist für mich beantwortet. Es glaubt fast niemand daran, dass die Welt irgendwann untergeht.



Denken sie, dass die Vorhersage „Weltuntergang“ mit dem Klimawandel zu tun hat?

Die meisten sind sich nicht ganz sicher aber könnten es sich vorstellen, dass der Klimawandel etwas mit der Vorhersage zu tun hat. Doch nur jemand denkt, dass es sicher etwas mit dem Klima zu tun hat. Es gibt aber auch viele die überhaupt nicht glauben der Klimawandel ist schuld an der Vorhersage ist. Auf diese Frage habe ich keine klare Antwort, weil sich die meisten nicht entscheiden ob sie daran glauben oder nicht.



Ich finde es spannend zu sehen wie die Menschen über die Vorhersage denken. Es ist lustig wie die meisten die gleichen Ansichten und Vorstellungen haben. Ich habe durch diesen Fragebogen gesehen, dass die meisten Menschen nicht an die Vorhersage glauben aber trotzdem sich schon Gedanken darüber gemacht haben und ¼ hat sogar etwas Angst davor.

15 Personen von den befragten glauben, dass nichts geschehen wird aber 6 davon sind sich trotzdem sicher, dass irgendwann die Welt untergehen wird, wieso dann nicht am 21.12.2012?

Viele glauben, dass den Klimawandel an der Vorhersage schuld ist, also die Menschheit. In letzter Zeit ist der Klimawandel ein großes Problem, also ist es gut möglich, wenn wir so weiter machen, dass es plötzlich eskaliert.

7. Eigene Meinung

Ich hatte eigentlich nie Angst vor dieser Vorhersage. Und auch jetzt, nach dem Vortrag habe ich nicht Angst, dass die Welt untergehen wird. Es gibt sehr viele verschiedene Meinungen und ich glaube, dass nicht alle die gleiche Meinung zu diesem Thema haben. Im Internet habe ich Kommentare durchgelesen. Einige sagen, dass es völliger Quatsch ist und dass viel zu sehr darüber geredet wird. Andere sind fest davon überzeugt, dass am 21.12.12 die Welt untergehen wird.
Zum Teil habe ich auch gelesen:

„ Geht 2012 die Welt unter?
Definitiv NEIN!
Aber wenn das alles Unsinn ist, warum reden alle darüber?
Weil man mit der Angst vor dem Weltuntergang wunderbar Geld verdienen kann. Und das nutzen viele aus " (http://www.scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/weltuntergang-2012-fragen-und-antworten.php)

Zuerst machen die Internetseiten den Menschen Angst wie zu Beispiel hier: http://www.21dezember2012.net/ und dann können die Autoren und Musikanten viel Geld verdienen.
Es gibt auch schon einige Lieder über den Untergang, Filme wurden gedreht, der berühmteste heißt 2012 er erschien bereits 2009. Schon in 100 Tagen waren die Filmeinnamen 760 Millionen US-Dollar.
Meine Persönliche Meinung ist, dass nur ein Kalender endet. Ich denke, man sollte schon Respekt haben vor den Mayas und ihrem präzise genauen und Hochentwickelten Kalender. Sie glauben, dass ein neues Zeitalter beginnt, das bedeutet noch lange nicht, dass die Welt untergeht. Ich persönlich denke, dass es nur ein Gerücht ist das sich verbreitet hat und aus dem Ende des Kalenders ein Ende der Welt gemacht hat.
Zum Teil habe ich mir Gedanken gemacht. Wie wäre es wenn die Welt wirklich am 21.12.2012 untergehen wird. Ich kam auf den Entschluss dass wir sowieso nicht ändern können, dazu ist die Menschheit zu sehr auf das Elektronische und das 20Jahrhundert gewöhnt. Außerdem ist es schon zu spät, man könnte nie mehr etwas umstellen das der Klimawandel etwas gestoppt werden könnte.

8. Schlusswort

Durch den Vortrag habe ich sehr viel dazugelernt. Ich fand es sehr Interessant mehr über das Thema „Weltuntergang“ zu lernen. Auch den Stamm der Mayas kenne ich jetzt viel besser. Auch wenn das Thema ein paar Nachteile hat, hat es mir Spass gemacht diese SSA zu gestallten.
Ich bemerkte schnell, dass das Thema etwas schwierig ist. Es ist alles sehr kompliziert geschrieben und schwierig zu Verstehen. Manchmal war ich ein bisschen geschockt von der Maya-Kultur und musste den Text oft durchlesen bis ich realisiert, dass es wirklich so ist.
Zum Teil war es auch schwierig aus den vielen verschiedenen Theorien und Meinungen eine Mitte zu finden, weil es mittlerweile sehr viele verschiedene Internetadressen gibt zum Weltuntergang. Wenn in jeder etwas anderes steht, ist es etwas schwierig zu entscheiden was am besten sein kann oder am realistischen klingt. Am Schluss habe ich meistens immer von mehreren Seiten Infos genommen und Vergleiche gemacht.
Ich dachte, dass ich länger brauchen würde um das Dosier zu machen. Doch ich fand es sehr spannend und immer wenn ich eine Zeit lang forschte, konnte ich fast nicht mehr aufhören weil ich immer wieder neues enddeckte.
Ich habe noch einmal alle Fragen durchgesehen die ich mir am Anfang des Vortrages gestellt habe. Ein grosser Teil dieser Fragen kann ich heute beantworten aber trotzdem nicht alle. Ich habe mir auch Fragen gestellt die ich mir erst am 21.12.12 beantworten kann, wenn ich sehe was an diesem Tag mit der Erde und den Menschen passiert, oder eben nicht.

9. Quellen

Internet:

http://www.faszination2012.de/seiten/dresdenseiten/goetter/seite1.html

http://www.faszination-maya.de/

http://de.wikipedia.org/wiki/Maya-Kalender

http://www.weltuntergang-2012.de/Maya-Kalender-2012.html

http://de.wikipedia.org/wiki/Maya

http://www.kindernetz.de/infonetz/thema/maya/-/id=22914/nid=22914/did=25844/1273quc/index.html

http://www.indianer.de/indisite/galerie.htm

http://de.wikipedia.org/wiki/Indianer

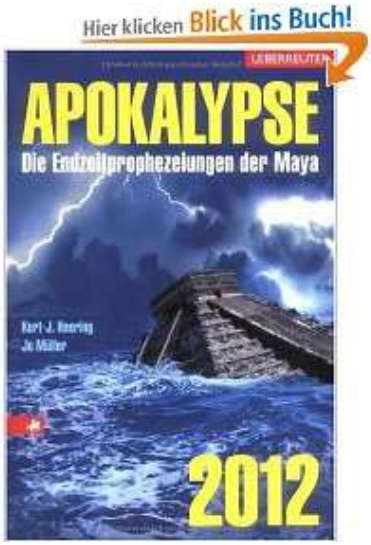
http://www.welt-der-indianer.de/

http://www.21dezember2012.org/

http://www.scienceblogs.de/astrodicticum-simplex/weltuntergang-2012-fragen-und-antworten.php

Bücher:

Bibliothek Langnau: Apokalypse
Die Endzeitprophezeiung der Maya



Infos durch Menschen:

Interview mit Frau Beer
Infos von Bekannten

10. Anhang

Fragebogen Weltuntergang

1. **In einer Skala von 0-10. Wie stark glauben sie an das Enddatum am 21. 12. 2012?**

   0 = an so was glaube ich nicht.
   10 = Ich glaube an den Weltuntergang.

   0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

2. **Macht euch die Vorstellung, dass am 21.12.2012 die Welt unter gehen könnte Angst?**
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein
   - ☐ Etwas

---

3. **Was denken sie über die Vorhersage der Mayas?**

   _____
   _____
   _____
   _____

---

4. **Was findet ihr am glaubwürdigsten?**

a. Die ganze Welt wird auseinander fallen.
b. Es wird ein neues Zeitalter beginnen.
c. Es wird nichts geschehen.

5a. **Wie stellt ihr euch das „Untergehen" der Welt vor?**

_____
_____
_____

b. **Glaubt ihr die Welt könnte überhaupt irgendeinmal untergehen?**

_____
_____
_____

---

6 **Denken sie, dass die Vorhersage „Weltuntergang" mit dem Klimawandel zu tun hat?**
   - ☐ Ja
   - ☐ Nein
   - ☐ Vielleicht